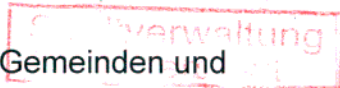


Kreis Segeberg · Postfach 13 22 · 23792 Bad Segeberg

An die Städte, amtsfreien Gemeinden und
Ämter im Kreis Segeberg



13. Okt. 2008



Ihr Ansprechpartner:
Herr Heinze

Zimmer: 317 Haus: B

Telefon: 04551/951-684

Telefax: 04551/951-99828

E-Mail: jan-hauke.heinze@kreis-segeberg.de

Az.: **51.10/236/**

(bitte stets angeben)

Datum: 09.10.2008

„Jugend im Kreistag 2008“

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Februar diesen Jahres hat zum neunten Mal die Aktion „Jugend im Kreistag“ im Kreis Segeberg stattgefunden. „Jugend im Kreistag“ hat den Charakter eines Planspiels, soll zugleich aber auch Möglichkeiten für politische Anregungen bieten, die vom Kreistag aufgegriffen werden.

Anhand von selbst gewählten Themen haben 53 Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen verschiedener Schulen im Kreis Segeberg an dem Planspiel teilgenommen.

Von den Jugendlichen wurden in einem zweitägigen Workshop am 26. und 27. Februar 2008 Forderungspapiere zu den Themen Freizeitgestaltung, Jugendkriminalität, Rechte und Pflichten der Jugendlichen, Schule und Integration von Schüler/innen anderer Sprache und Kultur bearbeitet und mit dem Kreistag in der Kreistagssitzung am 13.03.2008 diskutiert.

Der Kreistag hat beschlossen die Forderungspapiere der Jugendlichen mit der Bitte um Kenntnisnahme an die verschiedenen Stellen, die für die einzelnen Bereiche zuständig sind, weiter zu leiten.

Aus diesem Grund übersende ich Ihnen Auszüge der Ergebnisse der Aktion „Jugend im Kreistag 2008“ mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage

Kreis Segeberg, Hamburger Straße 30, 23795 Bad Segeberg, Telefon: 04551/951-0

Internet-Adresse: <http://www.kreis-segeberg.de>

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08.30 - 12.00 Uhr sowie
Dienstag und Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Postbank Hamburg: 173 63-203, BLZ 200 100 20

Sparkasse Südholstein: 612, BLZ 230 510 30

Volksbank eG Neumünster: 522 540 00, BLZ 212 900 16

Ys.:
1/Kopie 42

2/Bericht Jugendbeauftragter

3/Ki.-/Ju.-Bericht z. K. u. Verbleib



metropolregion hamburg

Jugend im Kreistag 2008

Arbeitsgruppe 1: Freizeitgestaltung

Sport:

1. - Schulmannschaften, die gegeneinander antreten und trainieren
- Sportvereine, die die leistungsorientierten Schüler aus der Umgebung aufnehmen

abgelehnt

2. Sporthallen sollen mit Hilfe von Hallenwärtern 1-2 x pro Woche öffentlich zugänglich gemacht werden.

Sporthallen sowie Sportplätze sollten wesentlich öfter in der Freizeit benutzt werden können. D.h. man bräuchte Hallenwärter, die die Halle in der Woche betreuen und vor Vandalismus schützen. Dazu könnte man finanziell Schwächere oder Studenten für einen Nebenjob engagieren. Zur weiteren Sicherung wäre es sinnvoll Pfand zu hinterlegen. Außerdem müssen sich alle Benutzer der Halle in irgendeiner Weise ausweisen und sich dann in eine Liste eintragen, die der Betreuer verwaltet. In beiden Fällen könnte man auch ehrenamtlich Tätige oder Trainer einsetzen.

Der Weg zur Freizeitbeschäftigung (Saisonkarte):

3. Verschiedene Saisonkarten sollen (für Schüler und Jugendliche ab 13 bis einschließlich 18 Jahren) für Einrichtungen wie Kinos, Schwimmbäder, Fitnesscenter und Discos inklusive Bahn- und Busverbindungen zu ermäßigten Preisen eingerichtet werden.

Der Vorteil vor allem für jugendliche Schüler wären geringere Kosten, damit sie günstiger und einfacher zu den genannten Orten kommen. Ein Beispiel wären für den Sommeranfang eine Saisonkarte für Bus- und Bahnverbindungen mit ermäßigtem Eintritt für Schwimmbäder im Kreis.

Jugendclubs

4. Es soll Jugendclubs in Dörfern geben.

Jugendgruppen verschiedenen Alters und verschiedener Einstellungen sollten die Möglichkeit haben, sich in für sie vorgesehenen Räumlichkeiten aufzuhalten. Jugendclubs und dergleichen sind wichtig für die gemeinsame Freizeitgestaltung. Aber es ist leider nicht möglich, dass alle Jugendlichen sich im Einklang miteinander in den Jugendclubs befinden, denn sie haben Differenzen untereinander. Daher braucht man verschiedene Orte und Clubs, wo sich die unterschiedlichen Gruppen treffen können. Auf jeden Fall müssen alle Jugendlichen die Möglichkeit haben, sich an diesen Orten zu treffen und aufzuhalten. Diese sollten zentral gelegen und gut erreichbar sein.

Jugend im Kreistag 2008

Arbeitsgruppe 3: Rechte und Pflichten von Jugendlichen

1. Wir beantragen das Jugendschutzgesetz dahingehend zu erweitern, dass Jugendlichen der Besuch von Diskotheken untersagt ist. Des Weiteren sind härtere Strafen einzusetzen und ein Katalog mit festgelegten Geldstrafen zu erstellen, damit die Jugendgerichte entlastet werden.
Das Ableisten von Sozialstunden sollte Anwendung finden.
2. Gesetze müssen eindeutiger formuliert werden, damit keine gesetzlichen „Grauzonen“ und somit Irrtümer entstehen.
3. Juristische Verfahren sollten bei geklärter Schuld schneller durchgeführt und bei Wiederholungstätern schneller härtere Rechtsprechung angewandt werden.
4. Wir beantragen, dass in jeder weiterführenden Schule qualifizierte Streitschlichter auszubilden sind, die soziale Kompetenz und gewaltfreie Schulen fördern. Die Streitschlichter sollen ab der 7. Klasse ausgebildet werden.
5. Wir fordern mehr Zivilcourage durch die Gemeinschaft und dass Lehrer ihre Schüler in Zivilcourage unterweisen. Es wird in unserer Gesellschaft oft weggeguckt und geschwiegen.
Über Antrag 5 wurde nicht beraten und abgestimmt.
6. Wir beantragen die Einrichtung von Jugendparlamenten in den Kommunen, da jedes Kind und jeder Jugendliche ein Anrecht darauf hat, in seinem Leben mitzubestimmen.
Da ein entsprechendes Gesetz existiert erfolgte keine Abstimmung.